

Roma in Deutschland

Astrid Messerschmidt

Demokratisierende Bildung an ausgrenzenden Orten — Antiziganismuskritik in der Migrationsgesellschaft 5

Die AkteurInnen der politischen Bildung sollten diskutieren, inwiefern ihre Angebote inklusiv sind und gesellschaftlich ungleich positionierte Gruppen ansprechen, um den Raum politischer Partizipation zu erweitern.

Marco Heinz

Warum kommen Roma nach Deutschland? Migrationsgründe und Migrationsverläufe 10

Die Zielrichtung der Migration wurde stets von allgemeinen Migrationsströmen vorgegeben, wohingegen der weitere Verlauf dieser Migrationsprozesse immer mehr Roma-spezifische Züge annahm, was mittlerweile auch für EU-interne Migrationsprozesse gilt.

Kuno Rinke

Typisch "Zigeuner"? Eine dreigliedrige Ausstellung in Duisburg 20

Die Duisburger Ausstellung mit Kohlezeichnungen von Otto Pankok, Fotografien von Joakim Eskildsen und Infotafeln des Verbandes RomnoKher wird vorgestellt.

Kuno Rinke und Andreas Wüste

Jeder ROM ist anders... Interview mit Mustafa Zekirov, Rom aus Duisburg 23

Mustafa Zekirov ist heute Integrationslotse für Grundschul-kinder in Duisburg. Mit elf Jahren wurde er Mitglied des Romatheaters Pralipe in Skopje im ehemaligen Jugoslawien.

DISKUSSION

Stefan Danner

Wissenschaftsjournalismus als mögliches Medium politischer Bildung 34

Was verbindet Wissenschaftsjournalismus und politische Bildung? Inwiefern geht es in beiden Bereichen um ähnliche Herausforderungen? Inwiefern ist Wissenschaftsjournalismus ein mögliches Medium politischer Bildung?

Hans-Ulrich Bieler

Das Dogma von der schwarzen Null und die Folgen oder: Die versteckten Kosten des Spardiktates 42

Nicht alles, was einzelwirtschaftlich sinnvoll ist, macht auch aus gesamtwirtschaftlicher Sicht Sinn. Der Autor stellt Auswirkungen der deutschen und europäischen Defizitregeln vor und zeigt mögliche Auswege aus dem Spardiktat auf.

Ludwig Heuwinkel

Zeit und Beschleunigung als Rahmenbedingungen für Schule und als Thema für die politische Bildung — II. — 49

Im ersten Teil dieses Beitrags (PL 3–4/2014) ist einleitend der Umgang mit Zeit und sozialer Beschleunigung als neue Herausforderung für Schule und Gesellschaft beschrieben worden. Sozialwissenschaftliche Beiträge zum Thema Zeit und Beschleunigung stehen im Zentrum des zweiten Teiles.

Martin d' Idler

Die Hetze gegen Hartz IV. Ausmaß, Ursachen und Nutzen der Abwertung von Langzeitarbeitslosen 55

Je weniger Geld ein Hartz-IV-Empfänger bekommt, je schlechter sein Ansehen in der Gesellschaft ist, umso größer ist die Angst vor sozialem Abstieg, umso größer wohl auch die Bereitschaft, niedrige Löhne zu akzeptieren.

Christoph Kopke

Die nationalsozialistischen "Euthanasie"-Verbrechen in Europa 58

Der Autor gibt einen Überblick über den Gegenstand und die Dimension dessen, was wir heute als NS-Euthanasie bezeichnen. Es geht um einen Komplex von Kranken- und Behindertenmordaktionen während der NS-Herrschaft.

Bertram Noback

Generationale Unterschiede im Umgang mit der NS-Vergangenheit 64

Neben den generationellen Unterschieden wird sich die schulische Auseinandersetzung in den kommenden Jahren durch die sich widerspiegelnde Migrationsgesellschaft unter SchülerInnen und LehrerInnen, dem zeitlichen Abstand und einem sich verändernden, stärker globale Geschichtspraxis berücksichtigenden Unterricht verändern.

Politisches Lernen 1–2/15 33. Jahrgang

Unser Titelbild

Roma-Theater Pralipe 1998/99 vor dem Beginn einer Europa-Tournee am Stammhaus, dem Theater an der Ruhr, Mülheim, Foto: Privat

WERKSTATT

Horst Leps

Kompetent für den Krieg **27**

Der Autor analysiert ein Planungsmodell für den kompetenzorientierten Politikunterricht zum Inhaltsfeld "Krieg und Frieden" und verweist auf eine mögliche Planungsalternative nach Art der "klassischen" Politikdidaktik.

Iris Weber

Politische Exkursionen nach Brüssel — EU-Klimapolitik "hautnah" erleben **31**

Die Autorin stellt am Beispiel der EU-Klimapolitik ein Konzept für politische Exkursionen vor. Vor-Ort-Seminare können eine wirkungsvolle Ergänzung gängiger Lehrmethoden zur EU sein.

REAKTION

Jacqueline Giere

Die katalanische Unabhängigkeitsbewegung als Bewegung von unten. **68**

Anmerkungen zum Beitrag von Johannes Heisig in Politisches Lernen 1–2/2014

Das Besondere an dieser gewaltfreien Unabhängigkeitsbewegung als Bewegung von unten besteht darin, dass sie eine von unten erwachsene Bewegung ist, die die politischen Parteien vorantreibt — und nicht umgekehrt.

Weiteres
siehe nächste Seite

Einleitung

Das Titelfoto des aktuellen Heftes ist eine Momentaufnahme des Ensembles PRALIPE, d. h. Brüderlichkeit aus dem Jahre 1998 vor seinem Stammhaus, dem Theater an der Ruhr, Mülheim. Das vom Regisseur Rahim Burhan 1971 in Skopje im ehemaligen Jugoslawien gegründete Roma-Theater stand gerade vor dem Beginn seiner Europa-Tournee. Mustafa Zekirov, langjähriges Ensemblemitglied und zur Zeit Integrationslotse in Duisburg, ist in der Mitte zu sehen. "Die Zigeuner kommen ..." ist auf dem Plakat lesen. Damit sind Argumentationslinien der Beiträge zum **THEMA** berührt.

Die Darmstädter Hochschullehrerin Astrid Messerschmidt führt in das Heft ein. Ihr Text "Demokratisierende Bildung an ausgrenzenden Orten — Antiziganismuskritik in der Migrationsgesellschaft" ist die bearbeitete Version ihres Vortrags beim Landesforum der DVPB-NW im September 2014 in Bochum. Im Antiziganismus verbinden sich ihrer Analyse nach mehrere Ideologien der Ungleichheit und Ungleichwertigkeit. Für eine Kritik am Antiziganismus in pädagogischen Kontexten bedürfe "es eines Bewusstseins für die ausgrenzenden Wirkungen alltäglicher sozialer Unterscheidungspraktiken gegenüber SchülerInnen, die den Roma zugeordnet werden." Zugleich integriert die Autorin in die Kritik am Antiziganismus ein reflexives Element, enthalte der Begriff des Antiziganismus selbst eine "ethnisierbare Kategorie" (S. 5-9).

Marco Heinz ist Vorstandsmitglied im Verein *Latscho Drom* und engagiert sich für den Aufbau eines Roma-Kulturzentrums in Köln. Warum kommen Roma nach Deutschland? ist seine Leitfrage. Die aktuelle Einwanderung von rumänischen und bulgarischen Roma nach Deutschland ordnet er ein in frühere Wanderungswellen aus Südosteuropa.

Die Beantwortung einer weiteren Frage, wer diese Roma eigentlich seien, enthält deutlich dekonstruktive Elemente für diese Bezeichnung, ähnlich wie Astrid Messerschmidt den Begriff des Antiziganismus reflektiert (S. 10-20).

Die folgenden beiden Beiträge sind im Kontext des Bundeskongresses für politische Bildung im März 2015 "Ungleichheiten in der Demokratie" in Duisburg entstanden. Zum einen wird die dreigliedrige Ausstellung "Typisch 'Zigeuner'?" vorgestellt (S. 20-22), zum anderen gibt Mustafa Zekirov einen Einblick in seine Lebensgeschichte von seiner Kindheit und Jugend in Skopje bis zu seiner Arbeit an Grundschulen in Duisburg als Integrationslotse für Kinder aus Romafamilien (S. 23-26).

In der **WERKSTATT** analysiert Horst Leps ein Planungsmodell für den kompetenzorientierten Politikunterricht zum Inhaltsfeld "Krieg und Frieden" und verweist auf eine mögliche Planungsalternative nach Art der "klassischen" Politikdidaktik (S. 27-30).

Im folgenden Beitrag stellt Iris Weber am Beispiel eines Seminars des Vereins zur Förderung politischen Handelns e.V. in Brüssel zur EU-Klimapolitik ein Konzept für politische Exkursionen vor (S. 31-33).

Im ersten Beitrag zur **DISKUSSION** entwickelt der Leipziger Hochschullehrer Stefan Danner Bedingungen und Möglichkeiten des Wissenschaftsjournalismus als ein Medium politischer Bildung (S. 34-42).

Der Volkswirtschaftler und ehemalige Amtschef der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und bei der Europäischen Union Hans-Ulrich Bieler plädiert für eine Abkehr von der "schwarzen Null" als deutsche und europäische Defizitregel für den Staatshaushalt und zeigt Alternativen auf (S. 42-48). — Ludwig Heuwinkel vom Westfalen-Kolleg Bielefeld stellt sozialwissenschaftliche Beiträge zum Thema Zeit und Beschleunigung (u. a. Smith, Marx, Elias, Luhmann, Rosa) vor (S. 49-54). — Martin d'Idler untersucht die gängige Ansicht, Langzeitarbeitslose würden oft gar keine Arbeit wollen im Hinblick auf das Ausmaß, die Ursachen und

Einleitung (Fortsetzung)

den Nutzen dieser Abwertung (S. 55-58). — Die letzten beiden Beiträge zur Diskussion beziehen sich auf die NS-Zeit und den Umgang mit ihr. Christoph Kopke vom Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam gibt einen Überblick über die Dimension dessen, was wir heute als NS-Euthanasie bezeichnen, den Komplex von Kranken- und Behindertenmordaktionen (S. 58-63). — Bertram Noback stellt Ergebnisse seiner Dissertation zur Frage nach generationalen Unterschieden bei Lehrkräften im Umgang mit der NS-Vergangenheit vor (S. 64-67).

In der **REAKTION** (S. 68-70) nimmt Jacqueline Giere Stellung zum Beitrag von Johannes Heisig in Politisches Lernen 1–2/2014 und zu seinen Einschätzungen der katalanischen Unabhängigkeitsbewegung.

In der **VERBANDSPOLITIK** (S. 71-72) dokumentiert der Landesvorstand der DVPB-NW unter anderem den Brief an die Ministerin Löhrmann als Erinnerung an das von der Landesregierung angekündigte "Gesamtkonzept der politischen Bildung". Weiterhin gibt es Informationen zum Landesforum "Brennpunkte Politischer Bildung" am Mittwoch, dem 4. November 2015 in Essen. Es wird erstmalig im Format Barcamp durchgeführt werden.

Den Abschluss des Heftes bilden die **REZENSIONEN** (S. 73-82).

Allen Autorinnen und Autoren sei für ihre Mitarbeit herzlich gedankt.

Abschließend sei noch ein redaktioneller Hinweis angeführt. Seit diesem Heft 1–2/2015 ist Andreas Wüste Mitglied der Redaktion.

Kuno Rinke

Rezensionen

- Henkenborg, Mambour, Winckler (Hg.): Kompetenzorientiert Politik unterrichten — Thema Krieg u. Frieden (H. Leps) **27**
- I. Morris: Krieg. Wozu er gut ist (D. Schmidt-Sinns) **73**
- R. Behrens: Solange die sich im Klassenzimmer anständig benehmen. Rechtsextreme Jugendkultur... (T. Oeftering) **75**
- H. Jacobs, A. Schalück, B. Wolf: Das Betriebspraktikum Dies.: Sozialpolitik. Mit Beilage Rollensimulation (K. Rinke) **76**
- U. Stadler-Altman (Hg.): Genderkompetenz in pädagogischer Interaktion (B. Leifert) **78**
- Fischer, Zurstrassen (Hg.): Sozioökon. Bildung (A. Wüste) **80**
- H. Jacobs (Hg.): Der Sozialstaat auf dem Prüfstand. Unterrichtsvorschläge ... (A. Wüste) **80**
- T. Engartner: Pluralismus in der sozialwissenschaftlichen Bildung. Zur Relevanz eines Prinzips (A. Wüste) **80**

Beilagenhinweis

Der Versandauflage liegt ein Prospekt der Zeitschrift "Gesellschaft. Wirtschaft. Politik – GWP" bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

VERBANDS- POLITISCHES

Erinnerung an das angekündigte "Gesamtkonzept der politischen Bildung", Brief des LV an die Ministerin Löhrmann	71
Personelles: Andrea Szukala	71
Landesforum 2015	72

Impressum 72

Änderungsmeldung
für Mitglieder 30

Autorinnen und Autoren

Dr. Hans-Ulrich Bieler, Volkswirt, zuletzt

Amtschef der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und der EU

Prof. Dr. Stefan Danner, Erziehungswissenschaftler, Fakultät Architektur und SoWi der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Dr. Jacqueline Giere, pensionierte Lehrerin, Wiesbaden und Salt (Girona)

Dr. Marco Heinz, Ethnologe, Vorstandsmitglied im Verein Latscho Drom, Köln

Dr. Ludwig Heuwinkel, Fachlehrer am Westfalen-Kolleg Bielefeld, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik

Dr. Martin d'Idler, Lehrer für Politik, Wirtschaft, Deutsch, Theater, Überwald-Gymnasium Wald-Michelbach (Hessen)

Dr. Christoph Kopke, Politikwissenschaftler, Lehrbeauftragter Historisches Institut Universität Potsdam, Projektmitarbeiter Zentrum für europäisch-jüdische Studien (MMZ) Potsdam

Birgit Leifert, Bochum, unterrichtet am Heisenberg-Gymnasium in Gladbeck

Dr. Horst Leps, Lehrer i. R., Lehrbeauftragter für Politikdidaktik an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, Erziehungswissenschaftlerin und Erwachsenenbildnerin, derzeit Gastprofessorin an der Technischen Universität Darmstadt

Dr. Kuno Rinke, Redakteur Politisches Lernen, Bonn

Dr. Dieter Schmidt-Sinns, Meckenheim
Prof. Dr. Tonio Oeftering, Juniorprofessor f. Politikdidaktik, Leuphana Univ. Lüneburg, Institut für Politikwissenschaft/Zentrum für Demokratieforschung

Iris Weber, Politikwissenschaftlerin und freiberufliche Referentin der außerschulischen politischen Bildung, Bonn

Andreas Wüste, Bonn, freier Referent in der Jugend- und Erwachsenenbildung, unterrichtet am Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf, Lehrbeauftragter an der Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Politikwissenschaft